

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Jacobi Böhmen ... Aurora, Oder Morgen-Röhte im Auffgang, Das ist: Die Wurtzel oder Mutter Der Philosophiae, Astrologiae und Theologiae

Böhme, Jakob

Amsterdam [i.e. Frankdurt], 1676

Das 26. Capitel

[urn:nbn:de:bsz:31-160293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-160293)

heit / der heilige Brunnquell aber ist unbegreiflich /
und der eusserlichen Vernunft unerforschlich. Dañ
die Siderische Geburt stehet nur mit der Wurzel
im heiligen Himmel / und mit der Leiblichkeit im
Zorne.

Das 26. Capitel.

Von dem Planeten SATURNUS.

SATURNUS der kalte/scharffe und strenge/
herbe Regent/nimpt seinen anfang und her-
kommen nicht von der Sonnen/ dann er hat
in seiner Gewalt die Kammer des Todes/ und
ist ein Vertrockner aller Kräfte/ davon die Leiblich-
keit entsteht.

Gleich wie die Sonne ist des Lebens Herze / und
ein uhrsprung aller Geister in dem Leibe dieser Welt/
also ist Saturnus ein anfänger aller Leiblichkeit und
Begreiflichkeit/ und steht in dieser zweyen Planeten
Gewalt der ganze Leib dieser Welt / und mag keine
Creatur oder Bildung / so wol auch keine Beweg-
lichkeit / auffer dieser beyder Gewalt/ in dem natür-
lichen Leibe dieser Welt werden.

Sein uhrsprung aber ist die ernstliche/herbe und
strenge ängstlichkeit des ganzen Leibes dieser Welt/
dann als in zeit der anzündung des Zornes / das
Licht in der eussersten geburt dieser Welt verlosch/
welche geburt ist die Natürlichkeit oder Begreif-
lichkeit/ oder das auffsteigen der geburt aller Quell-
geister / so stund die herbe qualität in ihrer schärf-
sten und strengesten geburt/ und zog aller Quellge-
ster gewürcke ganz herb und streng zusammen.
Davon

Davon dann die Erde und Steine seynd worden/
 und war wol recht das Haus des Todes / oder die
 Einschliefung des Lebens / darinnen dann König
 Lucifer ist gefangen worden.

Als aber am ersten Tage das Licht durch das
 Wort / oder Herze Gottes / etwas in der Wurzel
 der Natur des Leibes dieser Welt/wieder anbrach/
 gleich wie eine erkiesung des Tages / oder anfang
 der beweglichkeit des Lebens / so kriegte die strenge
 und herbe Geburt wieder einen anblick oder auff-
 gang des Lebens in der geburt.

Von diesem an / ist sie gleich wie im ängstlichen
 Tode gestanden bis an dritten Tag / da die Liebe
 Gottes ist durch den Himmel des Unterscheidts ge-
 drungen / und hat das Licht der Sonnen angesün-
 det.

Weil aber der Sonnen Herze oder Krafft nicht
 konte die ängstliche geburt / oder die qualität des
 Grimmes und Zornes auffschliessen und temperi-
 ren / vorab in der höhe über dem Juppiter, so stund
 derselbe ganze umbcirck in grausamer ängstlichkeit/
 als ein Weib in der Geburt/und konte doch die Hitze
 nicht erwecken / von wegen der grausamen Kälte
 und herbiqkeit.

Weil aber gleichwol allda die Beweglichkeit war
 auffgangen / durch krafft des verborgenen Him-
 mels / so konte die Natur nicht ruhen / sondern äng-
 stete sich zur geburt / und gebat auß dem Geiste der
 schärffe den herben / kalten und strengen Sohn
 oder Stern Saturnum.

Dann der Geist der Hitze konte sich nicht anzün-
 den / davon das Licht / und auß dem Licht durch

Na Das

das Wasser / die Etebe und Sanfftmuht entsteher /
sondern es war eine geburt der strengen / kalten und
ernsten Grimmigkeit / der da ist ein Berrockner /
Verderber und Feind der Sanfftmuht / der in den
Creaturen die harten Deine gebäret.

SATURNUS aber ist nicht an seinen locum
gebunden wie die Sonne / dann er ist nicht ein leib-
licher Ort in dem Raum der Tieffe / sondern er ist
ein Sohn / der auß der Kammer des Todes / auß der
angezünderten / harten und kalten ängstlichkeit ge-
boren ist / und ist nur ein Hausgenos in dem Rau-
me / da er innen rumb lauffet. Dann er hat sein
corporlich Eigenthumb für sich / wie ein Kind /
wann es von der Mutter geboren ist.

„ [Saturnus ist wol auch mit dem Rade / als das
„ FIAT das Rade schuff / geschaffen worden /
„ aber er gehet nicht auß SOLE.]

Warumb er aber von Gott also auß der stren-
gen geburt ist auffgangen / und was sein Ampt ist /
wil ich hernach melden vom umbtreiben der Pla-
neren.

Seine Höhe aber kan man nicht gar eigentlich
wissen / ich halte es aber gänzlich dafür / daß er zw-
ischen dem Juppiter und dem allgemeinen Gestirne
in der Tieffe in mitten stehet / dann er ist das Herze
der Leiblichkeit in der Natur.

Gleich wie die Sonne ist das Herze des Lebens /
und eine ursach der Naturgeister / also ist Saturnus
das Herze und eine ursach aller Körper und Bil-
dungen in der Erden und auß der Erden / so wol in
dem ganzen Leibe dieser Welt.

Morgenröthe im Auffgang. 563

Und wie im Menschen die Hirnschale ist ein umfasser und einschliesser des Hirns/darinnen sich die Gedancken gebären / also ist die Saturnialische Kraft ein umfasser/ verrockner und behalter aller Leiblichkeit und Begreiflichkeit.

Und gleich wie der Planet Juppiter, welcher ist ein auffschliesser und gebärer der Sanfftmuht/zwischen dem grimmigen Mars und dem strengen Saturnus stehet/und gebäret die Sanfftmuht und Weisheit in den Creaturen: also auch wird das Leben und der Sinn aller Creaturen zwischen diesen zweyen qualitäten geboren / vorab der neue Leib dieser Welt / so wol auch der neue Mensch / davon du bey der beschreibung des Menschen findest wirst.

Von dem Planeten VENUS.

VENUS der holdselige Planet, oder der anzün-
der der Liebe in der Natur/hat seinen uhrsprung
und herkommen auch von dem Auffgang der Sonnen/seine qualität / wesen und herkommen ist aber
so beschaffen.

Hier mercke diß recht und eigentlich.

Wes die Liebe Gottes den locum der Sonnen/
oder die Sonne anzündere / so gieng erslich
aus der ängstlichkeit auß dem loco der Sonnen /
aus den sieben Quellgeistern der Natur auff der
erschreckliche und grimmige bitter Feuerschracl /
welches geburt und anfänglicher uhrsprung ist der
angezündere bitter Zorn **G D E E S** in der her-
ben qualität durch das Wasser.

Der gieng zu erst in der anzündung der Sonnen
auf

N n a

auff

auff der Kammer des Todes auff/und war ein auffwecker des Todes / und ein anfänger des Lebens/ und stieg gang grimmig und zitternde über sich/ biß ihn das Licht der Sonnen ergrieff und inficirete/da ward er durch die Sanfftmuht des Lichtes gefangen und blieb stehen/davon ist der Planet Mars worden.

Nach demselben Feurschrack ist die krafft des Lichtes/ welche sich anfänglich auß dem fetten des Wassers hinter dem Feurschracke hat geboren/ urplötzlich als eine mächtigkeithinnach gefahren/ und hat den grimmen Feurschrack gefangen genommen/ und sich über demselben hoch erhoben/als ein Fürst und zähmer der Grimmigkeit / davon ist nun die Sinnlichkeit der Natur / oder der Planet Juppiter worden.

Die Pforten der Liebe.

Alles aber die zween Geister der Beweglichkeit und des Lebens auß dem loco der Sonnen/ durch die anzündung des Wassers waren auffgangen/ so drang die Sanfftmuht/ als ein Saame des Wassers mit der krafft des Lichtes/ gang sanfft inficirende und freundlich unter sich in der Kammer des Todes/davon ist die Liebe des Lebens/ oder der Planet Venus worden.

Du must aber allhier diß hohe Ding rechte verstehen.

Die geburt oder der auffgang der sieben Planeten und aller Sternen / ist nichts anders als wie sich das Leben und die wunderliche proportz der Gottheit von Ewigkeit geboren hat,

Danti

Dann als ihm König Lucifer den locum dieser Welt als ein Jornhaus zugerichtet hatte/ und vermeynte also grimmig und gewaltig darinnen zu herschen/ so verlasch zu hand das Licht in der Natur/ darinnen er vermeynte ein Herr zu seyn/ und erfarrere die ganze Natur/ als ein Leib des Todes/ darinnen keine beweglichkeit war/ und musste er als ein ewig-gefangener in der Finsternis bleiben.

Nun wolte aber der Heilige GOTT diesen locum seines Leibes/ verstehe den Raum dieser Welt/ nicht lassen in ewiger Finsternis und schande stehen/ und den Teuffeln eigenthumblich lassen/ sondern gebat ein neu Regiment des Lichts/ und aller sieben Quellgeister der Gottheit/ welches der Teuffel nicht ergreifen noch fassen konte/ es war ihm auch nichts nütze.

Dann er kan in dem Lichte der Sonnen nichts mehr sehen als in der Finsternis/ dann er ist in diesem Lichte nicht zur Creatur worden/ darumb ist ihm auch nichts nütze.

Dieweil es aber solte ein neu Regiment seyn/ so musste es ein Regiment seyn/ das der Teuffel nicht fassen konte/ und das er nicht zu seinem corporlichen Eigenthumb brauchen konte.

Das ist nun also beschaffen:

ES hat die Liebe oder das Wort oder das Herze/ das ist/ der Eingeborne Sohn Gottes des Vaters/ der da ist das Licht und die Sanfftmuth/ und die Liebe und die Freude der Gottheit/ (wie er selber saget/ als er die Menschheit hatte an sich genommen: Ich bin das Licht der Welt/ Joh. 8. v. 12.)

Am 3

den

den locum dieser Welt beyhm Herzen genommen / und in der mitten dieses Raumes an der stolle / wo der mächtige Fürst und König Lucifer war gefessen für seinem Fall / und da er war zur Creatur worden / neu geboren.

Und seynd auß diesem angezündeten loco der Sonnen sonderlich sechserley qualitäten entstanden und geboren worden / alles nach der Göttlichen Geburt-Rechte.

Erstlich ist auffgangen der Feurschrack / oder die beweglichkeit in der Hitze / das ist der anfang des Lebens in der Kammer des Todes. Nach demselben ist 2. das Licht in dem fetten des Wassers in der Hitze scheinend worden / das ist nun die Sonne.

Zum 3. als nun das Licht der Sonnen hat den ganzen corpus der Sonnen inficiret, so ist die krafft des Lebens / welche auß der ersten inficirung ist auffgangen / über sich gestiegen / als gleich wann man ein Holz anzündet / oder so man Feuer auß einem Steine schläget.

So sihet man zu erst den Glanz / und auß dem Glanz den Feurschrack / und nach dem Feurschrack die Krafft des angezündeten corpus, und das Licht mit der krafft des corpus erhebet sich uhrpliglich über der schrack / und regieret viel höher / tieffer und mächtiger als der Feurschrack.

Auch qualificiret die Krafft des angezündeten corpus in der außgegangenen Krafft außser dem Feuer / sanfft / lieblich und sinnreich / und verstehet man hierinnen das görtliche Wesen recht. Also hats auch eine gestalt mit werdung der Sonnen / und der zween Planeten Mars und Juppiter.

Weil

Morgenröthe im Auffgang. 567

Weil aber der locus der Sonnen / das ist / die Sonne / alle qualitäten nach der Gottheit Recht / wie auch alle andere örter in sich hatte / so stiegen auch zu hand in der ersten anzündung alle qualitäten auff und nieder / und gebaren sich nach ewigem unanfänglichem Rechte.

Dann die krafft des Lichts / welche die herbe und bitter qualität in dem loco der Sonnen sänfftigte und dünne machte gleich dem Wasser / oder der Liebe des Lebens / stieg unter sich nach der Demüthigkeit Art.

Darauf ist der Planeta Venus worden / dann er ist in dem Hause des Todes ein auffschliesser der Saufftmuht / oder anzünder des Wassers / und ein weicher durchdringer in der hartigkeit / ein anzünder der Liebe / in welchem das ober Regiment / als der bitteren Hitze des Mars und die herrliche sinnlichkeit des Juppiters, begierlich wird.

Davon entstehet die inficirung / dann die Venuskrafft macht den grimmen Mars oder Feurschrafft linde / und sänfftiget ihn / und den Juppiter mache sie demüthig / sonst bräche die krafft Juppiters durch die harre Kammer Saturni, und den Menschen und Thieren durch die Hirnschale / und verwandelte sich die Sinnlichkeit in Hochmuht über der Gottheit Geburs-Recht / auff art und weise des stolzen Teuffels.

Von dem Planeten MARCURIUS.

Wann man wil gründlich und eigentlich wissen / wie da sey die geburt oder der anfang der Planeten und Sternen / und des Wesens aller wesen in

der Tieffe dieser Welt / so muß man eigentlich die insiehende geburt / oder des Lebens anfang im Menschlichen betrachten.

Dann dasselbe nimpt einen solchen anfang und auffgang / und stehet auch in solchem orden / wie die geburt des Wesens aller wesen in dem Leibe dieser Welt.

Dann das insiehende Radt der Sternen und Planeten ist anders nicht / als wie die geburt in dem siehenden Naturgeist für den zeiten der Welt ist auffgangen / darinnen sich haben Bildnisse und Figuren / so wol himmlische Früchte figuriret / nach der ewigen Gottheit Recht.

Weil dann der Mensch ist nach der qualificirung Gottes / und auch auß dem göttlichen Wesen geschaffen / so hat das Menschliche Leben einen solchen anfang und auffgang / wie der Planeten und Sternen gewesen ist.

Dann der Planeten und Sternen anfang / insiehen / lauff und wesen / ist anders nicht als der anfang und trieb / oder das Regiment im Menschen.

Wie nun das Menschliche Leben auffgehet / also ist auch die geburt der sieben Planeten und Sternen auffgangen / und ist in diesem gar kein unterscheidt.

Das Centrum oder Cirkel des Lebens
geburt.

Die grosse Tieffe.

Für diesen Spiegel fordert der Geist die Medicos, sonderlich aber die Anatomicos und Menschen-
schinder / die durch ihre schindereyen haben wollen die geburt

geburt und auffgang des Menschlichen Lebens erfahren / und haben manchen unschuldigen Menschen / wider Gottes und der Natur Recht und Gesetzes / ermordet / in hoffnung die wunderliche proportz und gestalt der Natur zu erkündigen / damit sie vielen andern könten zur Gesundheit dienen.

Weil sie aber in der Natur erfunden werden als Mörder und Vbelthäter / wider Gottes und der Natur Gesetzes und Recht / so spricht ihnen der Geist / welcher mit Gott inqualiret, ihre Mörderen nicht für Recht.

Hätten sie doch die wunderliche Geburt der Menschen können viel näher und gewisser erfahren / wann sie ihr stolzer Hochmuth und teuffelischer / mörderischer Schul-lust hätte lassen darzu kommen / welcher ihnen die rechten görtlichen Sinnen verkehret hat. Sie haben nur wollen mit Menschen und nicht mit Göttern kämpffen / darumb ist ihnen der Lohn ihres Irthumbes billich zu theil worden.

Wolauff ihr gekröneten Hütlein / laßt sehen / ob auch ein einfältiger Laye könne die Geburt des Menschen Lebens in der Erkänntnis Gottes erforschen : ist's unrecht / so widerleget's / ist's aber recht / so lassets stehen.

Diese Beschreibung von des Menschen Lebens Geburt / setze ich darumb hieher / damit der Vhrsprung der Sternen und Planeten könne besser gefasset werden / bey der Beschreibung von Erschaffung des Menschen wirstu alles uhrkündlicher und siffer finden / wie der Anfang des Menschen sey.

Nun merck:

Der Saame im Menschen wird auff Art und Weise geboren / wie die wunderliche proportz und gestalt der Natur ist in ihrem ringen und aufgang von Ewigkeit geboren worden.

Dann das Menschliche Fleisch ist und bedent die Natur in dem Leibe Gottes/welche von den andern sechs Quellgeistern geboren wird / darinnen sich die Quellgeister wiederumb gebären/und in unendlich erzeugen / darinnen formen und bildungen auffgehen / und darinnen sich das Herze Gottes/ oder die Heilige klare Gottheit im mittlern Sede, über der Natur gebäret im centro, wo des Lebens Licht auffgehet.

Nun aber seynd in dem Menschlichen Leibe in dem Geburt-Regiment drey unterschiedliche Dinge/da ein jedes ein sonderliches ist / und seynd doch auch nicht voneinander getrennt/sondern seynd alle drey zusammen nur der einig Mensch / nach art und weise der Dreyheit in dem Göttlichen Wesen.

Das Fleisch ist nicht das Leben / sondern es ist ein todt unverständiges Wesen / welches / wann des Geistes Regiment darinnen auffhöret zu qualificiren/alsbald ein todt Nas wird / verfaulen und zerflieben muß.

Nun aber kan auch kein Geist außser dem Leibe in seiner vollkommenheit bestehen / dann alsbald er von dem Leibe entschieden wird / verleuret er das Regiment. Dann der Leib ist die Mutter des Geistes/ in welcher der Geist geboren wird/und in welcher er seine stärke und krafft nimpet/er ist und bleibet

Morgenröthe im Aufgang. 571

bet wol der Geist / wann er vom Leibe geschieden
wird / aber er verleiuret das Regiment.

Diese drey Regiment seynd der ganze Mensch
mit Fleisch und Geist / und haben zu ihrem anfang
und Regiment sonderlich siebenerten Gestalt / nach
art und weise der sieben Geister Gottes / oder der sie-
ben Planeten.

Wie nun Gottes ewiges / unanfängliches Ge-
burt-Regiment ist / also ist auch der anfang und
aufgang der sieben Planeten und Sternen / und
also ist auch der Aufgang des Menschen Lebens.

Nun mercke:

Wann du sinnest und denckest / was da sey in die-
ser Welt und auffer dieser Welt / oder das We-
sen aller wesen / so speculirestu oder sinnestu in dem
ganzen Leibe Gottes / welcher ist das Wesen aller
wesen / und der ist ein unanfängliches Wesen.

Er hat aber in seinem eigenen Sede keine Beweg-
lichkeit / Vernünftigkeit oder Begreifflichkeit /
sondern ist eine finstere Tieffe / die weder Anfang
noch Ende hat. Es ist darinnen weder dicke noch
dünne / sondern ist eine finstere Kammer des Todes /
da nichts gespüret wird / auch weder kalt noch
warm / sondern ist das Ende aller Dinge.

Dieses ist nun der Leib der Tieffe / oder die war-
hafftige Kammer des Todes.

Nun aber seynd in diesem finstern Thal die sie-
ben Geister Gottes / die auch weder Anfang noch
Ende haben / da keiner der erste / und auch keiner der
ander / dritte und letzte ist.

In diesen sieben Regimenten theilet sich das Re-
giment

giment in drey unterschiedliche Wesen / da keines
 außser dem andern ist / oder von dem andern getren-
 net wird. Die sieben Geister aber gebären auch je
 einer den andern von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Das erste Regiment stehet in dem corpus aller
 Länge / das ist in der ganzen Tiefe oder Wesen al-
 ler Wesen / der hat an allen Enden und Orten die sie-
 ben Geister in sich habhafftig oder eigenthumblich/
 unabrenlich oder unverrücklich zum Eigenthumb.

So nun die sieben Geister irgends an einem
 Ort nicht triumphirende ringen / so ist am selben
 Ort keine Beweglichkeit / sondern eine tieffe Fin-
 sternis : und ob gleich die Geister am selben Ort
 vollkommlich seynd / noch ist der locus ein finstere
 Hauß / wie du solches an einem finstern Gemache
 kanst verstehen / darinnen die angezündeten Geister
 der Planeten und Sternen nicht können die Ele-
 menta anzünden.

Nun aber ist die Wurzel der sieben Geister an
 allen Enden / aber außser dem ringen steht sie stille/
 und spüret man keine Beweglichkeit.

Ein solch Hauß ist die ganze Tiefe außser / in und
 über allen Himmeln / welches Hauß heist die Ewig-
 keit / und ein solch Hauß ist auch das Fleischhauß
 in Menschen und allen Creaturen.

Und dieses Wesen zusammen begreiffet die Ewig-
 keit / welche nicht Gott heist / sondern der unall-
 mächtige Leib der Natur / da zwar die Gottheit un-
 erstorben im Kern der sieben Geister verdorben ste-
 het / aber nicht begrieffen noch verstanden wird.

Ein solch Hauß ist auch der ganze Raum dieser
 Welt worden / als sich die Gottheit in den sieben
 Gei-

Morgenröthe im Aufgang. 573

Geistern für den greulichen Teuffeln verborgen hat:
Wann nun nicht die sieben Planeten und Sternen
wären auß den Geistern Gottes auffgangen / wel-
che die Kammer des Todes / in dem finstern Hause
dieser Welt an allen Enden wieder auffschliessen
und anzünden / davon das Regiment der Elemen-
ten entsethet.

Ferner solstu aber gleichwol auch wissen / daß
das Regiment der sieben Geister Gottes in dem
Hause dieser Welt darumb nicht sey im Tode ver-
trocknet / daß nur alles müsse von den Planeten und
Sternen sein Leben und Anfang bekommen.

Nein / dann die klare Gottheit stehet allenthalben
im Circel im Herzen der ganzen Tieffe verborgen /
und die sieben Geister stehen in dem Leibe der Tieffe
in ängstlichkeit und grosser sehnlichkeit / und werden
von den Planeten und Sternen immer angezün-
det / davon die Beweglichkeit und die Geburt in der
ganzen Tieffe entsethet.

Dieweil sich aber das Herze der Gottheit in dem
Leibe dieser Welt in der eussersten Geburt / welches
ist die Leiblichkeit / verbirget / so ist die Leiblichkeit ein
finster Hauß / und siehet alles in grosser ängstlich-
keit / und bedarff eines Lichts / welches in der Kam-
mer der Finsternis leuchtet / welches ist die Sonne /
also lange / bis sich das Herze Gottes in den sieben
Geistern Gottes in dem Hause dieser Welt / wie-
der wird bewegen / und die sieben Geister anzün-
den.

Als dann werden die Sonne und die Sternern
wieder in ihren ersten locum treten / und in solcher
forma vergehn / dann es wird das Herz oder Lichte
Göt-

574 Morgenröthe im Auffgang.

Gottes widerumb in der Leiblichkeit / das ist / in dem Leibe dieser Welt leuchten und alles erfüllen.

Als dann höret die ängstlichkeit auff / dann wandt die ängstlichkeit im Geburt-Regiment die süß gkeit des Lichts Gottes kostet / daß das Herze Gottes mitten im Geburt-Regiment triumphiret / so ist alles freudenreich und triumphiret der ganze Leib.

Welches jegunder in dieser Zeit in dem Hauß dieser Welt nicht seyn kan / von wegen der grimmen gefangenen Teuffel / welche in der eussersten geburt in dem Leibe dieser Welt haushalten / bis in das Gerichte Gottes.

Die kanstu nun verstehen / wie das Herze Gottes die Wurffschaußel in der Hand hat / und wird einmal den Tennen fegen / welches ich hiemit ernstlich anmelden thue / als in Erkänntnis im Lichte des Lebens / wo das Herze im Lichte des Lebens durchbricht / und verkündiget den hellen Tag.

Vom Menschen und Sternen.

Wie nun die Tieffe / oder das Hauß dieser Welt / ist ein finster Hauß / da sich die Leiblichkeit ganz dick / finster / ängstlich und halb todt gebäret / und nimpt von den Planeten und Sternen sein wallen / welche den Leib in der eussersten Geburt anzünden / davon der Elementen beweglichkeit entsethet / so wolle auch das fleischhauß des Menschen / also ist Thal / da zwar die ängstlichkeit zur Geburt des Lebens innen ist / und sich immer hoch bemühet / in willens sich ins Licht zu erheben / davon sich möchte das Leben anzünden.

Will

Morgenröhte im Auffgang. 575

Weil sich aber das Herge Gottes im centro oder kern verbirget/so kan es nicht seyn/ gebäret derowegen die ängstlichkeit nicht mehr als einen Saamen. Das Fleischhaus gebäret einen Saamen seines gleichen wieder zu einem Menschen / und des Geistes haus in dem instehen der sieben Geister / gebäret in dem Saamen einen andern Geist seines gleichen wieder zu einem Menschen-Geist.

Und des verborgenen Herzens haus gebäret ihm auch wieder einen solchen Geist / der dem Fleischhaus und auch den Siderischen Geburt-Geistern im Leibe verborgen stehet/gleich wie das Herge Gottes in den sieben Geistern Gottes in der Tieffe dieser Welt/ in den Geistern verborgen stehet / und sie nicht anzündet biß nach dieser enumeration oder Zeit-Rechnung.

Dieser dritte Geist ist die Seele im Menschen/ und inquiliret mit dem Herzen Gottes/als ein Sohn oder kleines Götterlein in dem grossen unmäßlichen GOTT.

Nun diese drey unterschiedliche Regiment werden in dem Saamen geboren / welcher seinen Ursprung im Fleische nimpt / wie ich da forne im dritten Blat von diesem angemeldet habe.

Nun mercke die verborgene Geheimnis: ihr Naturkündiger nun mercket

Die Pforten der grossen Geheimnis.

Als der ängstlichen Kammer in dem Leibe dieser Welt/auf den sieben Geistern Gottes/seynd auffgangen die Sterne/die zünden an den Leib dieser

ser Welt / und auß dem Leibe gebäret sich nun die Frucht oder der Saame / welcher ist Wasser / Feur / Luft / Erde.

Die Erde ist des siebenden Geistes Gottes Frucht / welcher ist die Natur der Leiblichkeit / darinnen sich die andern sechs Geister wieder gebären / und den Salitter des siebenden Geistes in unendlicherley Gestalt und Formen figuriren / also daß die Erde auch seinen Saamen gebäret / welches ist die Frucht der Gewächse / wie solches für Augen ist.

Nun ist des Menschen Fleischhauß auch ein solch Hauß / wie die finstere Tieffe dieser Welt / darinnen sich die sieben Geister Gottes gebären.

Weil aber der Mensch ein eigen Leib ist / der da ist ein Sohn des ganzen Leibes Gottes / so gebäret er auch einen eigenen Samen nach dem Regiment seiner corporlichen Quellgeister.

Der Leib nimpt seine Speise von dem Saamen der sieben Geister Gottes in dem Leibe der grossen Tieffe / welcher ist Feur / Luft / Wasser / Erde. Von der Erden nimpt er die Geburt der Erden / oder die Frucht / dann er ist viel edler als die Erde / er ist eine aufgezogene Massa auß dem Salitter , auß dem siebenden Natur-Geist.

Dann als der Leib der Natur durch die Teuffel angezündet ward / so zoch das Wort oder Herze Gottes die Massa zusammen / noch ehe als der verderbte Salitter zusammen gedruckt ward / welcher nun Erde heist / von wegen der harten Grimmigkeit oder Verderbung.

Als aber die Erde zusammen gedruckt war / so fund die Massa in der finstern Tieffe / in dem erschaf-

schaffenen Himmel / zwischen der ängstlichen Geburt und der Liebe des Herzens Gottes / bis an sechsten Tag / da blieb das Herze Gottes das Licht des Lebens auß seinem Herzen in der Massen innerste oder dritte Geburt.

Als dieses geschah / so singen in der Massa die sieben Quellgeister an zu qualificiren, und gebar sich in der Massa der Saame der sieben Quellgeister / als Feuer / Luft und Wasser / wie in dem Leibe der Tiefe.

Also ward der Mensch eine lebendige Seele / nach art und weise / wie da ist aufgegangen die Sonne / und darauf die sieben Planeten.

Das Licht im Menschen / welches das Herze **GOTTES** hat eingeblasen / bedeut die Sonne / welche in der gansen Tiefe leuchtet / davon du bey der Schöpfung des Menschen wirst klärer finden.

Nun sehe / gleich wie in der Tiefe dieser Welt durch anzündung der Sternen wird auß dem Leibe der finstern Tiefe ein Saame geboren / gleich dem Creatürlichen Leibe / also auch in gleicher gestalt wird in dem Fleischhauß des Menschen ein Saame geboren nach der sieben Quellgeister ewigem Geburt-Recht.

Vnd in dem Saamen seynd drey unterschiedliche Dinge / da je eines das ander nicht eraründen kan / und seynd doch nur in dem einiaen Saamen / und inqualiren auch miteinander als ein Wesen / und ist auch nur ein Wesen / und auch drey unterschiedliche Dinge / nach art und weise der Dreyheit in der Gottheit.

Erstlich ist der ganze Körper des Menschen / der

D o

ist

ist ein finster Hauß / und hat auffer der sieben Geister qualificiren keine Beweglichkeit / sondern ist ein finster Thal / gleich wie der Leib der Tiesse dieser Welt.

Nun ist in dem finstern Leibe des Menschen auch ein solch Regiment mit den sieben Geistern / gleich wie in dem Leibe der Tiesse. Wann die sieben Geister nach der Gottheit Geburt-Recht qualificiren / so gebäret sich auß dem ringen der sieben Geister ein Saame nach ihres gleichen.

Derselbe Saame hat nun erstlich eine Mutter / das ist die finster Kammer des Fleischhauses : Zum 2. hat er eine Mutter / das ist das Rad der sieben Geister / nach art der sieben Planeten : Zum 3. hat er eine Mutter / die wird im Circul der sieben Geister geboren in mitten / und ist das Herze der sieben Geister.

Das ist nun die Mutter der Seelen / welche die sieben Geister durchscheinet und lebendig macht / und an dieser stätte inqualiret der Saame mit dem Herzen Gottes / aber nur derjenige / in welchem das Licht angezündet wird / in welchem aber das Dornfeuer brennet / da bleibet diese dritte Mutter in der finstern Kammer gefangen.

Und ob sie gleich die dritte Mutter ist / so bleibet sie doch eine Nährin / so das Licht sich nicht anzündet / gleich wie die Tiesse dieser Welt eine Nährin für dem Herzen **GOTTES** ist / in dem das Rad der sieben Geister in so grosser ängstlichkeit stehet / in so vielem verderben und erlösen / in Hitze und Kälte / wie für augen ist.

Wann aber die dritte Mutter im Lichte angezündet

Morgenröthe im Auffgang. 579

zunder wird / so stehet sie im geschaffenen Himmel
des heiligen Lebens / und durchleuchtet die ander
Mutter / davon die sieben Geister einen freundli-
chen Willen bekommen / welcher ist die Liebe des
Lebens / wie du kanst da forne im 2. Capitel von der
Liebe-Geurt Gottes lesen.

Die dritte Mutter aber kan sie nicht immer be-
harlich durchleuchten / dann sie stehet in dem Hause
se der Finsternis / sondern sie gebt ihr manchmal
einen Blick / gleich als wanns Wetterleuchter / da-
von die dritte Mutter manchmal auch gang lüftern
wird / und sich hoch frenet / aber von der Grimmig-
keit des Jorns Gottes bald wieder zugeruegelt
wird.

Auch so ranget der Teuffel auff dieser Pforren /
dann es ist die Gefängnis / darinnen der neue
Mensch verborgen ligt / und darinnen der Teuffel
gefangen ligt.

Ich meyne aber in dem Hause der Tieffe dieser
Welt / wiewol das Fleischhaus und die Tieffe alles
zusammen miteinander inqualiret als ein Leib / und
ist auch ein Leib / allein unterschiedliche Partes oder
Glieder.

Die Tieffe im Centro.

Obel / wann nun der Saame geboren ist / so
stehet er im mitten des Leibes im Herzen / dann
daselbst fänget die Mutter der Dreyheit.

Erstlich fänget der herbe Geist / der zeucht eine
Massa auß dem süßen Wasser zusammen / das ist /
auß der Fettigkeit des Herzen-Geblütes oder Saff-
tes / oder Oels des Herzens. Dasselbe Oel hat nun
No 2 schon

schon die Wurzel der Drenheit in sich / wie der ganze Mensch / dann es ist eben als würffe man einen Zunderfeur in Strohe.

Nun fragt sich:

Wie das zugehe?

Sie ist nun der rechte grund des Menschen / nun mercke eigentlich / dann es ist der Spiegel der grossen Geheimnis / die tieffe Verborgenheit der Menschheit / darumb alle Gelehrten von der Welt her haben getanger / und haben diese Thür gesucht / und doch nicht funden:

Nun muß ich abermal anmelden / daß es die **M D R G E M R D N T E** des Tages sey / als es dann der Thürhüter haben wil.

Nun mercke:

Gleich wie die erste Massa ist worden / darauff Adam ein lebendiger Mensch ward / also auch in gleicher gestalt wird ein jeder Massa oder Saame der Drenheit in jedem Menschen.

Mercke:

Als der Salitter oder das Gewürcke der sechs Quellgeister / welches ist der siebende Naturgeist / in dem Raumb dieser Welt angezündet ward / so stund das Wort oder Herz Gottes allenthalben mitten im Circul der sieben Geister / als ein Hertz / das alles / verstehet den ganzen Raumb dieser Welt / auff einmal zugleich erfüllt.

Weil aber die Tiefe / das ist / der ganze Raumb dieser Welt / seines Vatters / verstehet des Hergens Her-

Gottes Leib war / verstehe des Vatters Leib / und das Herze in dem ganzen Leibe leuchtete / als des Vatters Glanz / so war der verderbte Salitter allenthalben mit dem Licht oder Herzen Gottes inficiret, und konte das Herze Gottes auch nicht darauß stiehen / sondern verbarg seinen Glanz und Schein in dem Leibe der ganzen Tiefe für den greulichen angezündeten Geistern der Teuffel.

Als dieses geschah / so wurden die Quellgeister alle ganz grimmig und hart ringende / und der herbe Geist / als der stärckste / zog in dem siedenden Naturgeiste das Gewürcke der andern fünf gang schrecklich zusammen / davon die bittere Erde und Steine worden / waren aber noch nicht zusammen geriechen / sondern schwebeten in der ganzen Tiefe.

In dieser Stunde ist die Massa zusammen gezogen worden / dann als sich das Herze Gottes in dem Salitter verbarz / so blicket es den ganzen Raum oder Leib wieder an / und dachte / wie ihm wieder zu helfen wäre / darmit wieder ein Englisch Reich in der Tiefe dieser Welt würde.

Der Anblick aber war der Liebegeist im Herzen Gottes / der inficiret an dem Ort des Anblicks das Oele des Wassers / wo zuvorhin war das Licht aufgegangen.

Sie bedencke S. Petri anblick im Hause Caipha, es ist eben das.

Gleich wie der Mann das Weib anblicket / und das Weib den Mann / und des Mannes Geist / verstehe die Wurzel der Liebe / welche im auffgang des Lebens auß dem Wasser durchs Feuer aufgehet / so wol auch des Weibes Geist / ein Geist den andern

in demselben Dele des Herzens fänget / davon als bald eine Massa, Saame oder treibender Wille eines andern Menschen in der Massa entstehet.

Eben auff solche weise ist auch die erste Massa worden / dann der Liebegeist im Herzen Gottes blickte in dem Leibe des angezündeten zornigen Vatters das Wasser des Lebens an / davon und dar auß die Liebe im Feuerpliz auffgieng für der Zeit des Zorns.

In diesem Anblick hat ein Geist den andern gefangen / das Dele oder Wasser im Zorn hat den Liebegeist im Herzen Gottes empfangen / und mit demselben inqualiret, und der herbe Geist hat die Massa zusammen gezogen: allda ist es schon eine geburt oder ein wille einer ganzen Creatur gewesen / gleich wie der Saame im Menschen.

Nun ist aber die Feste des Himmels zwischen das Herze Gottes und die angezündete harte Kammer des Todes geschlossen worden / sonst hätte sich alsbald das Leben in der Massa angezündet. Dann die Feste war in der Massa so wol / als ausser der Massa, welche ist das Scheideziel zwischen dem Herzen Gottes / und den grimmigen Teuffeln.

Darumb musste das Wort oder Herze Gottes den wallenden Geist in der Massa aufblasen / welches erst am sechsten Tage geschah / auß gewissen Ursachen.

So aber der Himmel nicht wäre als eine Feste in der Massa, zwischen das Herze Gottes und der Massa corporliche Quellgeister / geschlossen gewesen / so hätte die Massa können die Seele auß eigener Krafft

Krafft anzünden / gleich wie mit den heiligen Engeln geschah.

Es wäre aber zu fürchten/das es würde seyn zugegangen/wie mit dem schönen Söhnlein Lucifer/dieweil die corporlichen Quellgeister in der Massa im Zornfeuer angesteckt waren.

Darumb mußte der Himmel eine Feste zwischen dem Funcken / welcher das Herze Gottes im ersten Anblick hatte empfangen / seyn / im Fall do ja der corpus im Zornfeuer verdürbe/ das doch der Heilige Saame bliebe/welcher ist die Seele/die mit dem Herzen Gottes inqualiret, darauf dann könte ein neuer Leib werden/wann der ganze GOTT würde die Tieffe dieser Welt wieder im Lichte des Herzens Gottes anzünden / wie es dann auch also geschehen ist/ erbarme es die Liebe GOTTES!

Der theure Mann Moses schreibet / Gott habe den Menschen auß einem Erdenkloos gemacht / wie es die Gelehrten verteutschet haben / er ist aber nicht darbey gewesen/als es geschehen ist.

Diß muß ich aber sagen / Das Moses wol recht geschrieben hat / aber der rechte Verstand / worauf die Erde worden sey/ ist beydes dem Mose und auch seinen Nachkömmlingen im Buchstaben verborgen blieben / und hat es der Geist bis auff diese Zeit verborgen gehalten.

Es ist auch Adam / weil er noch im Paradis gewesen/ verborgen gewesen ; nun aber wird es gang offenbar/ dann das Herze Gottes hat an die Kammer des Todes angeschenet / und wil nahend durchbrechen.

Darumb werden jezunder je länger je mehr

Da 4 etliche

584 Morgenröthe im Auffgang.

etliche Strahlen des Tages in etlicher Menschen Herzen durchbrechen / und den Tag verkündigen.

Wann aber diese **MORGENRÖTHE** wird vom Auffgang zum Niedergang scheinen / so ist fürbaß mehr keine Zeit / sondern die Sonne des Herzens Gottes gehet auff / und wird **N. N. N. P.** in die Kälder außser der Stadt gestossen / und mit ihm **N. N. P.**

Dieses seynd verborgene Worte / und werden alleine in der Sprach der Natur verstanden.

Moses schreibe wol recht / daß der Mensch sey auß Erde geschaffen worden / aber zu der Zeit / als die Massa vom Wort gehalten ward / war dre Massa noch nicht Erde. So sie aber nicht wäre vom Worte gehalten worden / so wäre dieselbe Stunde schwarze Erde drauß worden / aber das kalte Jorn- feur war schon drinnen.

Dann dieselbe Stunde / als sich Lucifer erhub / ergrimmete der Vatter in den Quell geistern gegen den Legionen Lucifers / und verbara sich das Herze Gottes in der Festen des Himmels / da war der Salitter oder das Gewircke der Leiblichkeit schon brennend / dann außser dem Licht ist die finstere Kammer des Todes.

Die Massa aber ward in der Festen des Himmels gehalten / daß sie nicht erstarret / dann als das Herze Gottes mit seiner hitzigen Liebe die Massam anblickete / so steng das Del in der Massa, welches auß dem Wasser durchs Feuer auffsteig / darauß das Licht auffgehet / und darauß der Liebegeist auffgehet / das Herze Gottes / und ward eines jungen Sohnes schwanger.

Das

Morgenröthe im Auffgang. 585

Das war der Saame der Liebe / dann eine Liebe
empfieng die andere / der Massa Liebe empfieng die
Lieben auß dem Anblicke des Herzens Gottes / und
ward damit inficiret und schwanger : und das ist
der Seelen geburt / nach diesem Sohne ist der
Mensch Gottes Bilde.

Die Quellgeister in der Massa konten aber hier-
mit nicht bald von der Seelen angezündet werden /
dann die Seele stund nur im Saamen in der Massa
mit dem Herzen Gottes in seinem Himmel verborgen /
bis der Schöpffer die Massam auffblies / da zün-
deren die Quellgeister die Seele auch an / da lebete
Leib und Seele zugleich.

Die Seele hat wol für dem Leibe ihr Leben / aber
es stund in dem Herzen GOTTES in der Massa
im Himmel verborgen / und war nur ein heiliger /
mit Gott inqualirender Saame / welcher ewig / un-
vergänglich und unzerstörlich war / dann es war
ein neuer und reiner Saame zu einem Engel und
Bilde GOTTES.

Das Gewürcke aber der ganzen Massa war ein
aufzug oder anziehung des Wortes Gottes auß
dem Gewürcke der Quellgeister oder des Salitters,
darauf Erde ward.

Dieser aufzug war noch nicht zu Erde wor-
den / obs gleich der Erden Salitter war / sondern
ward vom Worte gehalten. Dann als der Liebe-
geist auß dem Herzen Gottes den Salitter der
Massa anblickte / so fieng der Salitter , und ward im
centro der Seelen schwanger / und das Wort

Do 5 stund

stund in der Massa im schalle / aber das Licht bliß
im centro der Massa in der Festen des Himmels
im Dele des Herzens verborgen stehen / und bewe-
gere sich nicht aussere der Festen des Himmels in der
geburte der Quellgeister.

Sonsten wo sich das Licht in der Seelen gebure
hätte angezündet / so hätten alle sieben Quellgeister /
nach der ewigen Gottheit Geburt-Recht / in dem
Lichte triumphiret und qualificiret , und wäre ein
lebendiger Engel gewesen : weil aber der Zorn den
Salitter schon hatte inficiret / so war der schade zu
fürchten / wie beym Lucifer.

Nun fragt sichs :

Warumb dann nicht auff dißmal seynd viel
Massen geschaffen worden / darauff alsbald
wäre auff einmal ein ganz Englisch Heer
an des gefallenen Lucifers stelle worden ?
Warumb sich doch solte eine solche lange Zeit
im Zorne verlängern ? Und warumb doch das
ganze Heer solte auß der einigen Massa gebo-
ren worden in solcher gar langen Zeit ? Oder
hat der Schöpffer dißmal nicht den Fall des
Menschen gesehen und erkant ?

Jesus ist nun das rechte Thor der Verborgen-
heit Gottes / daran der Leser ja mercken soll /
daß es nicht eines Menschen vermögen wäre / sol-
ches zu erkennen oder zu wissen / wo nicht die Mor-
genröthe im centro in der Seelen anbräche. Dann
es seynd Göttliche Geheimnis / die kein Mensch
auff

auf eigener Vernunft erforschen kan / ich achte
 mich auch viel zu unwürdig darzu / ich werde auch
 Später genug haben / dann die verderbte Natur
 schämet sich grausam sehr für dem Lichte.

Ich kan es aber darumb nicht unterlassen / dann
 wann das göttliche Licht im Circul des Lebens Ge-
 burt anbricht / so freuen sich die Quellgeister / und
 sehen im Circul des Lebens in ihrer Mutter zu-
 rück in die Ewigkeit / und auch für sich in die
 Ewigkeit.

Es ist aber nicht ein beharlich Wesen oder
 Verklärung der Quellgeister / vielweniger des Thie-
 rischen Leibes / sondern es seynd Strahlen der durch-
 brechung des Lichts Gottes mit feurigem Trieb /
 welcher auffsteiget durch das sanffte Wasser des
 Lebens in der Liebe / und bleibet in seinem Himmel
 stehen.

Darumb kan ichs weiter nicht bringen / als vom
 Herzen ins Hirne für den Fürstlichen Stuhl der
 Sinnen / da wird es in der Fessen des Himmels
 verschlossen / und gehet nicht wieder durch die
 Quellgeister zurück in die Mutter des Herzens /
 daß es könnte auff die Zunge kommen / so diß geschä-
 he / wolte ichs mündlich sagen / und der Welt ver-
 fündigen.

Wiles derowegen in seinem Himmel lassen ste-
 hen / und nach meinen Gaben schreiben / und mit
 Verwunderung zusehen / was doch werden wil /
 dann ich kan es in den Quellgeistern nicht genug
 begreifen / dieweil sie in der ängstlichen Kammer
 stehen. Der Seelen nach sehe ichs wol / aber die
 Fesse des Himmels ist darzwischen / in welcher sich
 die

§88. Morgenröthe im Aufgang.

die Seele verdirgt / und allda selbst ihre Strahlen vom Lichte Gottes empfähet / gehet derowegen durch die Feste des Himmels wie es Wetterkündter / aber ganz sanfft / gleich einer lieblichen Wonne.

Dann ich also in der Begreifflichkeit meiner insiehenden Quellgeister / oder auch im Circul des Lebens / anders nicht erkennen kan / dann der Tag breche an. Wil derowegen dieser Erkänntnis nach schreiben / und solte gleich der Teuffel die Welt fürmen / welches er doch nicht thun kan / sondern es wird ihm auch hiemit sein Grundenglaß gezeigt.

Nun wolher ihr Gnaden-Wähler / die ihr vermeynet / ihr wessis / und den einfältigen Glauben für eine Nährtin haltet / ihr habt lange für dieser Thür getanget / und euch der Schrift berühmet / wie G D E E lliche Menschen habe in Mutterleibe in Gnaden zum Himmel-Reich erwähler / und ertliche verstoffen.

Nie macht euch nun viel Massen , darauß können andere Menschen anderer qualität werden / so könnt ihr recht werden. Auß der einiaen Massa könnt ihr nicht mehr als eine Liebe G D E E S machen / die durch den ersten Menschen auff und durch Alle dringet / Gott gebe / es habe aleich Petrus oder Paulus anders geschrieben / so sehet doch auff den Grund / auffs Herze : so ihr nur das Herze erhaschet / so habt ihr Grundes genug : läßet mich Gott noch ein weile leben / so wil ich euch die Gnaden-Wahl S. Pauli wol weisen.

Das